

Mieter müssen ab Januar tiefer in die Tasche greifen

Von Paulina Jasmer

Mieter der Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft müssen ab 2022 mehr Geld fürs Jahr an Heizkosten vorauszahlen. Damit sollen sie hohen Nachzahlungen am Jahresende entgehen, argumentiert ihr Vermieter.

NEUBRANDENBURG. Die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft (Neuwoges) wird ab 1. Januar 2022 die Heizkostenvorauszahlung, die durch jeden Mieter zu leisten ist, anpassen. Das geht aus einer Pressemitteilung hervor. Mehr als 10 000 Haushalte seien über diese Notwendigkeit informiert worden, heißt es. Die Heizkostenvorauszahlungen erhöhten sich um 20 Prozent. Primäres Ziel sei es, den Mietern hohe Nachzahlungen zu ersparen, erläuterte Frank Benischke, Vorsitzender der Neuwoges-Geschäftsführung, diesen Schritt.

Der überwiegende Anteil der von der Anpassung betroffenen Mieter werde mit Fernwärme von der Neubrandenburger Stadtwerken versorgt, die ihre gelieferte Fernwärme aus Gas erzeuge. Dies habe zur Folge, dass auch die Kosten für die Fernwärme stiegen und damit

auch die hier angeschlossenen Neubrandenburger Haushalte von den weltweiten Gaspreissteigerungen betroffen seien. Die Mehrbelastung für eine Wohnung von rund 60 Quadratmetern beläuft sich dadurch laut Neuwoges auf etwa 170 Euro im Jahr.

Zudem müssten nach aktueller Rechtslage die Mieter die Zusatzkosten der sogenannten CO₂-Abgabe tragen. Diese beruht auf dem Brennstoffemissionshandelsgesetz (BEHG) und führt auch in den kommenden Jahren zu weiteren Kostensteigerungen. Auch aus diesem Grund sei eine Anpassung der Vorauszahlungen notwendig. „Diese zusätzliche und steigende Belastung trifft unsere Mieter und das wollen wir als kommunales Wohnungsunternehmen nicht einfach so hinnehmen“, schildert NEUWOGES-Geschäftsführer Michael Wendelstorf. Deshalb erarbeite die Neuwoges eine CO₂-Bilanz und werde daraus im kommenden Jahr eine CO₂-Vermeidungsstrategie ableiten, die den Weg der Wohnungsgesellschaft zur Senkung des CO₂-Verbrauchs aufzeigen soll und damit der Preisspirale entgegenwirken soll.

Kontakt zur Autorin
p.jasmer@nordkurier.de